



Anlässlich einer Pressekonferenz im Vorarlberger Landhaus in Bregenz erfolgte im Dezember 2001 der offizielle Start zum Entwicklungskonzept Alpenrhein.

# Entwicklungskonzept Alpenrhein – ein zukunftsweisendes Projekt

## Entwicklungskonzept Alpenrhein

- Erfassung des Istzustandes
- Auswertung vorhandener Studien und Daten
- Formulieren einer Vision für den Alpenrhein
- Themen:  
Flussbau, Feststoffhaushalt, Ökologie, Raumsprüche, Öffentlichkeitsarbeit sowie Nutzungspotenziale im Hinblick auf Wasserkraft, Fischerei, Land- und Forstwirtschaft, Freizeit und Erholung, Gewinnung von Trink- und Brauchwasser und Kies
- Hochwassersicherheit bleibt gewährleistet
- Ergebnis in spätestens zwei Jahren
- Basis für politische Entscheidungsfindung

**Alpenrhein.** ■ Das Entwicklungskonzept Alpenrhein ist das derzeit spannendste Flussprojekt im ganzen Alpenraum. Vom Ursprung in Reichenau bis zum Bodensee wird ein Gesamtkonzept für die weitere Entwicklung des Flusses erarbeitet. Unter dem Motto „Zukunft Alpenrhein“ wird die Öffentlichkeit laufend informiert. ■ **Von Fritz Osterkorn**

**B**is Anfang des 20. Jahrhunderts fand am Alpenrhein immer wieder ein Wechsel zwischen Naturparadies und Hochwasserkatastrophe statt. Verständlich, dass die Bewohner des Rheintals darauf drängten, von Überschwemmungen befreit zu werden. Das gelang erst im Jahr 1900 mit dem Fußbacher Durchstich durch die Internationale Rhein-

regulierung IRR. Dies war ein erster wesentlicher Schritt, den „Wildbach“ Alpenrhein zu bändigen.

## Hochwasserschutz und Ökologie

Der Hochwasserschutz ist nach wie vor höchst aktuell und muss ständig verbessert werden, wie die letzten

Überflutungen zeigten. Daneben aber wurde erkannt, dass eine intakte und damit ökologisch funktionsfähige Umwelt auch zur Sicherung der verschiedenen Nutzungsansprüche von großer Bedeutung ist. Der Alpenrhein und seine Zubringer erfüllen diese Bedingungen im derzeitigen Zustand kaum oder gar nicht.

Die Anliegerländer bzw. -kantone haben dieses Problem erkannt und im Jahr 1995 die Internationale Regierungskommission Alpenrhein IRKA gegründet mit dem Ziel, wasserwirtschaftlich-ökologische Projekte am Alpenrhein zu koordinieren. Als erstes wurden dazu grundlegende Daten gesammelt.

## Experten und Bevölkerung machen gemeinsam mit

Darauf gründet sich ein neues, grenzüberschreitendes Projekt: Am 3. Dezember des Vorjahres wurde der Startschuss zum „Entwicklungskonzept Alpenrhein“ gegeben. Daran arbeiten nicht nur die vier IRKA-Länder Graubünden, St. Gallen, Liechtenstein und Vorarlberg sowie die IRR, dazu sollen auch Experten der verschiedenen Interessensgruppen und die betroffene Bevölkerung beitragen. Dabei werden die verschiedenen Bedürfnisse aufeinander abgestimmt.

## So erreichen Sie uns

### Amt der Vorarlberger Landesregierung Abteilung Wasserwirtschaft

Fritz Osterkorn

Römerstraße 14, A-6901 Bregenz

• Telefon +43(0)5574/511-27410

• Fax +43(0)5574/511-927495

• E-Mail [wasserwirtschaft@vorarlberg.at](mailto:wasserwirtschaft@vorarlberg.at)

• Internet [www.alpenrhein.net](http://www.alpenrhein.net)

## Hochwasserschutz und Ökologie: keine Gegensätze

Der Hochwasserschutz steht klar an erster Stelle. Doch er kann auch ohne „Kanalisation“ erreicht werden. Diese Erfahrung aus kleineren Flussprojekten wird jetzt auf den Rhein übertragen. Der Projektleiter des „Entwicklungskonzeptes Alpenrhein“, der österreichische Landschaftsplaner Klaus Michor, weiß aus seinen bisherigen Arbeiten, dass Ökologie und Hochwasserschutz voneinander profitieren: „Durch eine Ausweitung wird die Sicherheit erhöht, die Sohle stabilisiert, die Grundwassersituation verbessert und zudem ein attraktives Wassererlebnis geschaffen“.

**„Ohne die Regulierung des Alpenrheins wäre die Siedlungsentwicklung im Rheintal nicht möglich gewesen.“**

Herbert Sausgruber  
Landeshauptmann

## Der Mensch profitiert vom Erholungsraum

Darüber werden sich nicht nur die Fische freuen. Von den ursprünglich 30 Arten im Alpenrhein gibt es nur mehr 17. Auch der erholungssuchende Mensch wird von den geplanten Verbesserungen profitieren. Spätestens im Herbst 2004 soll das „Entwicklungskonzept Alpenrhein“ vorliegen. Dann wird nach dem Motto zu arbeiten begonnen: „Lieber kleine Maßnahmen bald, als die Jahrhundertbaustelle nie“.



## Der Alpenrhein in Daten

Rhein von den Zusammenflüssen von Vorder- und Hinterrhein bis zur Mündung in den Bodensee.

- Länge: 90 Kilometer
- Alter: rund 4.000 Jahre
- Größte Breite: 250 Meter
- Niedrigwasser: 40 m<sup>3</sup>/Sekunde
- Hochwasser: 3.100 m<sup>3</sup>/Sekunde
- mittlere Wassermenge: 242 m<sup>3</sup>/Sekunde
- Einzugsgebiet: 6.119 Quadratkilometer
- Fließgeschwindigkeit: 1-5 m/Sekunde
- Gefälle: 1 bis 2 Promille
- Jahresabflussmenge:  
7,6 Milliarden Kubikmeter
- Größter „Wildbach“ Europas
- Anrainer: Schweiz (St. Gallen, Graubünden), Liechtenstein, Österreich (Vorarlberg)

Der Alpenrhein bei Lustenau.

